

Guter Rat für starke Patienten – Perspektiven für die unabhängige Patientenberatung?

Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe?

Welche Möglichkeiten haben Patientenbeauftragte?

Karin Stötzner

Patientenbeauftragte für Berlin

Leiterin der Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle (SEKIS)

Patientenvertreterin im Gemeinsamen Bundesausschuss

Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe?

Patientinnen und Patienten suchen

- authentische, neutrale und individualisierte Information
- Selbsthilfeinitiativen stehen für Expertenwissen aus eigener Betroffenheit
- Selbsthilfe beinhaltet das „Versprechen“ auf Glaubwürdigkeit und Kompetenz
- Selbsthilfe ist bei Patienten bekannt (85 % Bekanntheit, Dierks, GM 2009)
- Selbsthilfe wird als unabhängige Informationsquelle genutzt (wenn auch weit weniger als ihr Bekanntheitsgrad)

Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe?

Selbsthilfeorganisationen

- verstehen sich als Instanzen der Patientenberatung
- wollen als Teil der Beratungslandschaft wahrgenommen werden
- beraten in sehr unterschiedlicher Form:
 - in der Gruppe als Erfahrungsaustausch
 - über Laienexperten im Beratungs-Setting
 - mit hauptamtlichen Mitarbeiter/innen
 - mit und ohne formale Standards
 - haben vereinzelt Qualitätskonzepte für die Beratung

Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe?

Die Zusammenarbeit von Selbsthilfe und UPD

- funktioniert im Wesentlichen im wechselseitigen Vertrauen und Respekt gut
- basiert auf der Anerkennung der unterschiedlichen Terrains und Qualitäten
- ergänzt sich in ihrer Unterschiedlichkeit
- geht von der Bereitstellung professioneller Wissenspools zu komplexen Fragen durch die UPD aus (vor allem rechtlichen Fragen)

Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe?

Probleme in der Zusammenarbeit von Selbsthilfe und UPD sind

- das Ungleichgewicht in der Finanzierung der Beratungsstellen
- anfänglich überzogene Erwartungen an die Qualität der Leistung von Selbsthilfe
- weitreichende Transparenzvorgaben für die Selbsthilfe durch die UPD
- Ungleichgewichte in der Verfügbarkeit in der Fläche
- Einzelne kritische Stimmen zur Instrumentalisierung der Selbsthilfe wegen Verweisungspraxis

Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe

Weiterentwicklung der UPD durch Zusammenarbeit mit unabhängiger und transparenter Selbsthilfe

- Einbindung der Selbsthilfe in das UPD-Konzept
- Schaffung zentraler themenspezifischer Vermittlungs- und Beratungsinstanzen im UDP-Konzept: BAG SELBSTHILFE und NAKOS
- Beibehaltung der Trennung in der Förderung von § 20c und 65b SGB V
- Ausweitung der Beratungsstellen in der Fläche

Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe?

Bedeutung der Selbsthilfe-Kontaktstellen

- Mehr als 200 Selbsthilfe-Kontaktstellen in Deutschland sind – neben den Organisationen - die Brücke in die Selbsthilfe
- Selbsthilfe-Kontaktstellen garantieren die Einbindung auch unabhängiger und nicht organisierter Gruppen
- Selbsthilfe-Kontaktstellen sind anerkannter Partner und Teil einer funktionierenden Beratungsinfrastruktur

Welche Möglichkeiten haben Patientenbeauftragte?

Das Amt „Patientenbeauftragte/r“ auf Landesebene gibt es bisher nur in Berlin

Aufgaben der Patientenbeauftragten sind

- Information und Beratung von Bürger/innen zu Rechten
- Bearbeitung und Weiterleitung von Beschwerden
- Analyse von Versorgungsproblemen und Patientenangelegenheiten und daraus resultierend:
- Beratung der Politik
- Interessenvertretung von Patienten
- Öffentlichkeit und Diskurs

Welche Möglichkeiten haben Patientenbeauftragte?

Formen und Wege der Patientenunterstützung

Mitarbeit in Gremien

- Landesausschuss (Bedarfsplanung)
- Lenkungsausschuss Qualitätssicherung
- Landeskrankenhausbeirat
- Selbsthilfe-Plenum

Arbeitsgruppen und Vernetzung

- AG Patientenfürsprecher/innen
- AG Versorgungsprobleme alter kranker Menschen
- AG Patientenberatung (PatB, Verbraucherzentrale, UPD)

Zukunftsmodell

Berlin als Vorbild für Pluralität

Sinnvoll und erfolgreich ist die Berliner Mischung

- Patientenberatung bei der Verbraucherzentrale mit juristischem Sachverstand und Länderförderung (hier außerhalb der UPD)
- UPD Beratungsstelle hier in der Trägerschaft eines Sozialverbandes (Sicherstellung Trägervielfalt)
- Patientenbeauftragte mit der Nähe zur Politik
- flächendeckendes Netz von Selbsthilfe-Kontaktstellen



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit

Karin Stötzner

stoetzner@sekis-berlin.de

patientenbeauftragte@senguv.berlin.de